

kritische Politik (kriPo)

kritische Politik
Uni Zürich

Gegründet: 2005
Mitglieder: 50

Adresse

kritische Politik Uni Zürich
Rämistrasse 62
8001 Zürich

Kontakt

kripomail@gmail.com
www.kripo.uzh.ch



Warum kritische Politik (KriPo)?

Die KriPo setzt sich gegen eine Erhöhung der Studierengebühren ein, denn diese sind ein sozialer Selektionsmechanismus. Studiengebühren gehören zu den grössten Ausgaben der Studierenden und sind für WerkstudentInnen eine grosse Belastung. Die Studienwahl darf jedoch keine Frage des Portemonnaies (der Eltern) oder der sozialen Herkunft sein!

Die KriPo setzt sich für eine kritische Bildung ein. Das heisst, die universitäre Forschung und Lehre muss immer die Unabhängigkeit gegenüber privatwirtschaftlichen Interessen wahren. Bildung darf zudem nicht zu blosser Ausbildung, einer simplen Vorbereitung für den Arbeitsmarkt, verkommen.

Die KriPo setzt sich für eine fundamentale Änderung der Bolognareform ein. Das Studium im Bologna-System ist nämlich genau wider eines kritischen Bildungskonzeptes; der Fokus liegt auf Verschulung und möglichst schnellem Produzieren von Humankapital!

Welches sind eure wichtigsten Anliegen für die Universität Zürich? Die Uni Zürich muss Platz für Wissen und Bildung jenseits der Frage nach Rentabilität schaffen. Bildung muss im Dienste der gesellschaftlichen Emanzipation stehen und nicht dem ökonomischen Profits verpflichtet sein.

Wir fordern einen massiven Ausbau des Stipendientopfs. Denn das universitäre Studium im Bologna-System erlaubt nahezu keiner Arbeitstätigkeit nachzugehen, was bedeutet, dass es sich viele gar nicht leisten können zu studieren und deshalb dringend auf ein Stipendium angewiesen sind, welches ihnen einen minimalen Lebensstandard garantiert.

Was tut ihr zur Verbesserung der Studienbedingungen?

Die KriPo setzt sich auf verschiedenen Ebenen für eine konstruktive Reform der Bologna-Reform ein, beispielsweise über den StuRa, oder in Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachvereinen.

Wir stehen ein für eine unabhängige Studierenden-schaft, indem wir das Projekt VSuzh unterstützen (<http://www.stura.uzh.ch/dossiers/suz.html>). Der jetzige StuRa hat nämlich ein Legitimationsproblem, welches mit der VSuzh gelöst werden kann.